

# magazin

9|11|21

Evangelische Kirchengemeinde Nikodemus



## Neustart

KulturKirche  
nikodemus

# Liebe Leserinnen und Leser,

von Fred-Michael Sauer

## Liebe Leserinnen und Leser,

wir wagen eine Druckausgabe unseres Magazins, in der Hoffnung, dass wir damit der Normalität wieder ein Stückchen näherrücken. NEUSTART ist dann auch das Thema dieser Ausgabe, ganz im Sinne von Neuanfang, Neubeginn, mit neuem Schwung und Optimismus. Wir sind froh, dass einiges schon wieder geht und irgendwie macht das Improvisieren auch Spass.

Melanie Weber erzählt über den Neuanfang in der **KulturKirche nik#demus** und gibt auf Seite 4 Auskunft darüber, was an Terminen in- und außerhalb der Kirche möglich ist.

Katja Neppert schaut sich in der Nachbarschaft um und stellt fest: »Manches bleibt, alles ist anders«, was sie damit meint, können Sie auf Seite 5 nachlesen.

Wie oft Sabine Krumlinde-Benz neu gestartet ist und was sie persönlich motiviert hat, immer wieder neue Anläufe zu nehmen, davon berichtet sie auf Seite 6.

Die Pandemie ist nicht vorbei – Kai Liedtke faßt die letzten Entwicklungen auf Seite 7 zusammen und verbreitet Optimismus.

Das Allerneueste aus dem Gemeindegkirchenrat fasst Christoph Stamm auf Seite 13 zusammen.

Es gibt wieder musikalische Veranstaltungen in der **KulturKirche nik#demus**. Wir freuen uns auf das von Volker Jaekel zusammengestellte Programm – mehr erfahren Sie auf Seite 11 – sicherlich ist auch für Sie etwas dabei.

Tipps für drinnen und draußen haben wir auf Seite 13 für Leseratten, Filmliebhaber:innen, Musikbegeisterte, Museumschwärmer:innen und Internetaffine zusammengestellt. Und für die Kleinen gibt es natürlich wieder eine Kinderseite mit einem Interview zur Situation in der Schule, Rätsel und Tipp.

Viel Spaß beim Lesen unserer Herbstausgabe  
*Fred-Michael Sauer*

ANZEIGE

**URLAUBSZEIT?**

**WIR PFLEGEN  
IHRE LIEBSTEN.**

Ihre Angehörigen in besten Händen – nutzen Sie Ihren Anspruch auf Verhinderungspflege mithilfe unserer Einrichtungen in Neukölln.



**34 74 89 113**

**[www.diakoniewerk-simeon.de](http://www.diakoniewerk-simeon.de)**

**Diakoniewerk**  
**Simeon**  
Pflege & Betreuung

von Martina Weber, Foto: anncapictures/Pixabay.com

Liebe Lesende, liebe an der KulturKirche Interessierte und mit ihr Verbundene, liebe Gemeinde,

Neustart. Ein kraftvolles Wort. Start. Anfang. Aber auch der Moment den ich nicht verpassen sollte, etwa im Sport. Ich habe immer den Moment gefürchtet, in dem es beim Wettrennen galt, rechtzeitig vom Startblock loszurennen, wenn die Klappe mit lautem Knall zusammenkrachte. Diesen peinlichen Moment, wenn abgepiffen und »Fehlstart« ausgerufen wurde und alle sich nach der Person umdrehten, die das verursacht hatte und ihren Unmut darüber äußerten.



Neu. Das steht in Geschäften auf besonders leuchtendem Untergrund in besonderer Form, damit wir ja darüber stolpern und unser Kaufinteresse geweckt wird. So bahnbrechend neu sind die Dinge, die wir da kaufen sollen, meist bei genauem Hinsehen nicht, aber dann hat das Schild ja schon seine Mission erfüllt, unser Interesse geweckt und uns anhalten und hinsehen lassen.

Neustart. Diesen Titel für das Magazin haben wir gewählt, als die Inszidenzzahlen im fröhlich warmen Berlin im Keller waren und wir die Hoffnung hegten, dass nach den Schulsommerferien vieles wieder beginnen und eben neu starten könne. Und so ist es auch gekommen – lesen Sie dazu im Artikel von Melanie Weber mehr. Das freut uns sehr und wird uns auch so zurückgemeldet.

Dennoch ist es ein Neustart mit Handbremse. Ich möchte niemandes Laune verderben, trotzdem möchte ich realis-

tisch bleiben. Jetzt, da ich diesen Artikel schreibe kratzen die Inszidenzzahlen in Neukölln schon wieder deutlich an der 100 und gerade wurden die Corona-Verordnungen des Senates aktualisiert. Viele fragen sich, wie sie planen sollen. Vielleicht lehrt uns das die Pandemie: vielleicht ist Planung zwar gut, um Ziele zu haben, aber eben nicht unumstößlich. Unser Plan ist nicht Gottes Plan. Gottes Plan ist für uns – glücklicher Weise – unverfügbar.

Als Kind habe ich ein Sprichwort gelernt: »Der Mensch denkt, Gott lenkt – der Mensch dachte, Gott lachte.« Ganz so unbarmherzig stelle ich mir die Einordnung Gottes unseres Denkens nicht vor, aber dieser Spruch erinnert kurz und prägnant daran, dass wir eben nicht die sind, die DEN Plan haben.

Viele Menschen in der Welt und auch bei uns sind gerade in dramatischen Neustartsituationen: Die Menschen in

Afghanistan oder die Erdbebenopfer in Haiti, die Menschen, die hierzulande alles durch das Hochwasser verloren haben. Und alle, die nicht so gut zu sehen sind, weil sie einzeln und oft unter dramatischen Bedingungen aus Gewaltbeziehungen ausbrechen müssen oder die Kinder, die physische und psychische Gewalt erleiden und sich auch einen Neustart wünschen.

Wir können ihnen helfen. Wir können Geld spenden, für sie beten, Sachspenden bereitstellen, ihnen ein neues Zuhause anbieten, sie Willkommen heißen, ihnen zuhören und helfen, die Wunden auf der Seele zu minimieren. Wir können da sein. Wir können für sie die Stimme erheben. Das wäre ein wunderbarer und lohnender Neustart für uns alle als Gesellschaft, als Gemeinschaft. Los geht's!

Bleibt behütet und gesund, Ihre/eure  
*Pfarrerin Martina Weber*

# Neuanfang in der Kirche

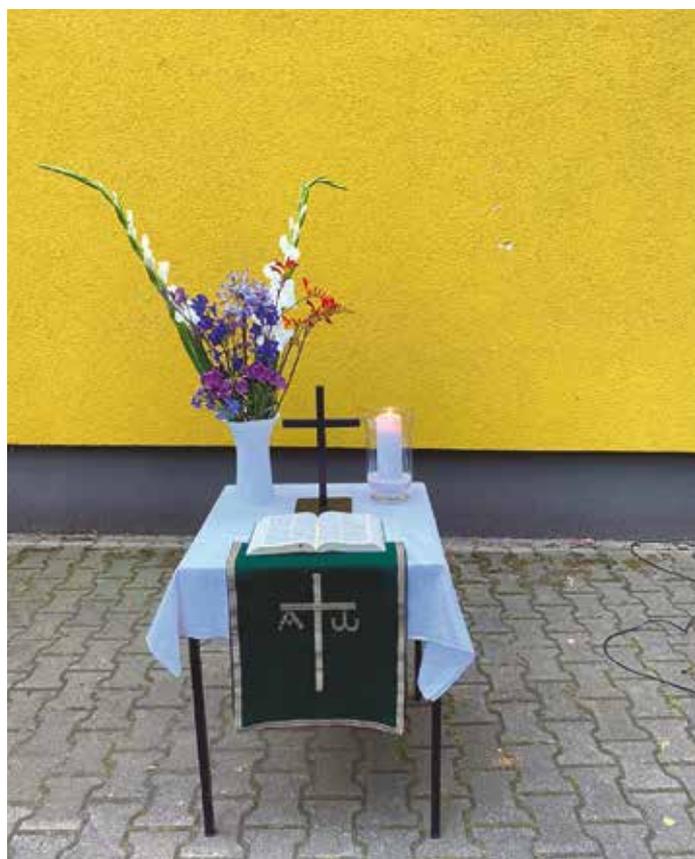
von Melanie Weber, Foto: Melanie Weber

Neuanfang, was bedeutet dieses Wort? Lassen wir unsere Orientierungslosigkeit, Ängste und Zweifel hinter uns? Und beginnen tatsächlich neu, ohne unsere kleinen lästigen Begleiter! Und freuen uns jetzt auf einen Neuanfang, auch wenn die Pandemie noch nicht vorbei ist, aber zumindest ist ein Großteil der Bevölkerung geimpft und es ist, wenn auch erst in kleinen Tönen, ein soziales Leben möglich.

Wir, die Mitarbeitenden der **KulturKirche nik#demus** treffen uns wieder mit der Frühstücksrunde, spielen zusammen Minigolf, Gottesdienste finden statt, Konzerte, der Chor probt wieder in der Kirche, der Kinder- und Babytrödel hat erstmals seit langer Zeit 3 Tage lang stattgefunden, es werden wieder Ausstellungen organisiert. Unseren soliden Tischfußball, welcher von dem Mädchenladen Reachina gespendet wurde, ist in Dauerbetrieb, unsere Seniorinnen und Senioren haben das Kickern entdeckt. Ein monatlicher Spieleabend ist geplant. Auch der Gitarrenunterricht und Klavierunterricht haben wieder begonnen, die Dienstbesprechungen sind nicht mehr via Skype, Zoom, sie sind live, zusammen mit den Mitarbeitenden am Tisch, wenn das Wetter mitspielt, mehrheitlich im Hof.

Stimmen über den Hof zu hören, wir sitzen vor dem Kirchgebäude mit einem Getränk in der Hand und sehen viele Menschen aus dem Reuterkiez, mal schnell und eilig, mal Zeit für ein paar Worte.

nal sind inzwischen etabliert, Menschen, welche den Gottesdienst nicht vor Ort besuchen können, freuen sich darüber, wenn sie am PC, Tablet oder Handy ihre Pfarrerin predigen und die Musik des Kantors hören können.



Da die **KulturKirche nik#demus** in eine Häuserzeile gebaut ist, gibt es keine großen Außenflächen für Veranstaltungen. Unsere Open Air-Gottesdienste finden auf dem Parkplatz des Kindergartengeländes Nansenstraße/Ecke Manitusstraße statt. Auch da war die Jahre zuvor nicht dran zu denken, dass wir die Gottesdienste auf diesem Gelände feiern. Aber auch dort finden alle einen Platz unter den schattenspendenden Bäumen.

Es ist lebendig geworden in der **KulturKirche nik#demus**, die täglich offene Kirche wird angenommen, morgens ist das Brummen des Kopierers zu hören, das Geklapper in der kleinen Küche, wenn die Kaffeemaschine in Betrieb genommen wird, der zischende Wasserschlauch, wenn die Straßenbäume und die Pflanzen im Hinterhof gegossen werden, die probenden Orchester und Chöre sind mit ihren Instrumenten und den schönen

Und, ich werde das Gefühl nicht los, dass die teilweise depressive Phase bei den vorbeigehenden Menschen sich gewandelt hat, in Hoffnung, Zuversicht und Optimismus.

Ich freue mich mit Ihnen/euch auf einen entspannten Neuanfang in der **KulturKirche nik#demus**!

*Ihre/eure Melanie Weber*

Auch die »neuen«, die durch die Pandemie entstandenen Veränderungen sind und werden angenommen. Unsere digitalen Gottesdienste auf dem YouTube-Ka-

# Manches bleibt – alles ist anders

von Katja Neppert, Fotos: Katja Neppert

Die Kneipe *Lagari* in der Nansenstraße, in der wir uns oft nach der Chorprobe versammelt hatten, ist aus der Straße verschwunden. Junge Leute hämmern und bauen da – was dort entsteht, war bei Redaktionsschluss noch nicht recht zu sehen. Aber das *Lagari* gibt es noch: es ist ein paar Ecken weiter gezogen in die zweite große Flaniermeile im Reuterkiez neben der Weserstraße – in die Reuterstraße. Mehr Publikum, weniger Wohnzimmer. Darauf können wir uns als Chor schon einstellen. Auch der Nikodemus- und Martin-Luther-Chor ist trotz der Pandemie noch da – etwas geschrumpft, doch voller Energie. Ob das so bleibt, wird sich zeigen, denn in der Chorleitung stehen am Jahresende Veränderungen bevor.



Das alte und das neue »Lagari« (links in der Nansenstraße, rechts in der Reuterstraße)

Als die Magazin-Redaktion überlegte, welches Thema im Herbst anstehen würde, gingen wir davon aus, dass im Herbst die Zeit gekommen sein würde für eine Bilanz der Auswirkungen der Corona-Pandemie. Doch es sieht anders aus: Es gibt keinen Blick nach vorn wie nach einem schweren Unwetter, sondern was bleiben wird, ist der wacklige Boden, auf dem wir stehen. Neue Einschränkungen durch die Corona-Pandemie können kommen, neue Virus-Varianten, neue Probleme an den Schulen. Auch das Thema Klimawandel drängt sich stärker ins Bewusstsein

durch die schreckliche Hochwasserkatastrophe im Westen Deutschlands und die nicht enden wollenden Feuer im Mittelmeerraum. Und wir spüren: auch hier kommen einschneidende Konsequenzen auf uns zu. Welche – keine Ahnung. Aber wir sind Teil einer Welt, in der alles mit allem zusammenhängt und werden nicht verschont bleiben von Veränderung.

Aber Veränderung muss ja nicht schlecht sein. Und sie muss auch nicht über uns hereinbrechen wie ein Unwetter. Wir können mitreden und mitgestalten – die

deutlichste Möglichkeit dafür ist die Superwahl Ende September. Das Allererste ist aber, dass wir miteinander reden. So bekommen wir mit, was um uns herum passiert und können einander helfen – beim Blumengießen, bei der Suche nach Nachhilfe, nach einer Wohnung, einem Job oder nach Gesellschaft.

Mit Veränderung umgehen lernen: das ist das, was wir lernen müssen. Veränderung wird das sein, was bleibt. Und seien wir ehrlich: gemeckert haben wir auch schon vorher.

# Immer wieder neu

von Sabine Krumlinde-Benz, Foto: jplenio/Pixabay.com

Wie oft in meinem Leben habe ich neu angefangen! Manchmal musste ich, manchmal wollte ich es: ein neuer Wohnort, eine neue Beziehung, Singen in einem neuen Chor, ein neues Auto gekauft, ein neues Reiseziel gesucht, neue Freundschaften geschlossen, ein neues Hobby ausprobiert, einen neuen Arbeitsplatz angetreten ...



Am eindrücklichsten sind für mich die Erinnerungen an die Zeiten nach langen Krankheiten. Ich hatte mehrere davon. Die längste verbannte mich während eines ganzen Jahres immer wieder ins Krankenhaus und stellte mein Leben förmlich auf den Kopf. Ich war gerade mal Anfang 50 und rechnete damit, dass ich den Krebs nicht überwinden würde. Nun bin ich bald 80 Jahre alt und immer noch da – oder wie meine Patentante zu sagen pflegte: Ich bin auf der Welt und freue mich, dass ich nicht runterfalle. Der Neuanfang nach dem Ende der Behandlung in der Kieler Uniklinik hatte es in sich. Dabei hatte ich, bevor ich wieder einmal krank wurde, gerade erst eine neue Arbeit begonnen. Eine, die mir besonders große Freude machte. Aber irgendwann dachte ich, wenn ich die lange Behandlung erst einmal hinter mir hätte, müsste ich mich nur eine Weile erholen, wieder ein bisschen Speck ansetzen und dann könnte ich dort fortfahren, wo ich vor etlichen Monaten hatte aufhören müssen. Doch eines Tages fragte mich die für Probleme im sozialen Bereich zu-

ständige Krankenschwester, ob ich meine Rente schon beantragt hätte. Mitnichten hatte ich das – und ich glaubte auch, sie wolle mich nur ein wenig veräppeln oder einen etwas makabren Scherz mit mir machen. Aber sie meinte es durchaus ernst ...

Es war dann für mich, als ob ein neues Zeitalter beginnen würde. Alles was bis dahin zu meinem Alltag gehört hatte, war vorbei oder zumindest anders, als ich es gewöhnt war. Ich musste mir ein neues Leben einrichten. Das Schlimmste war, dass ich nicht mehr singen konnte. Meine Stimme war mir durch die Unmengen von Strahlen, die mein Körper von der Kinnspitze bis zum Bauchnabel hatte aushalten müssen, verloren gegangen. Chöre, Soli bei Konzerten oder auch bei Hochzeiten oder Beisetzungen waren Vergangenheit. Und das alles hatte mir soviel Freude und Anerkennung gebracht, auf die ich nun verzichten sollte – was hatte ich getan, dass mir das alles nun verwehrt sein sollte? Erst als ich endlich begriffen hatte, dass es auf

diese Frage keine Antwort geben würde, konnte ich anfangen, mich damit neu zu arrangieren. Ich fand die Freude an meinem Leben wieder und entdeckte Neues, das mich erfüllte.

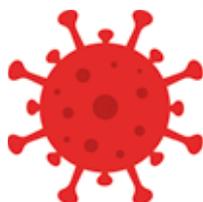
Mein großes Glück ist, dass ich immer wieder Gründe finde, mich meines Lebens zu freuen. In ihrer Predigt beim Fernsehgottesdienst am vergangenen Sonntag sprach Pfarrerin Margot Käßmann darüber, dass Angst und Grübeln über die Zukunft unser Leben um keinen einzigen Tag verlängern oder verbessern würde. Und genauso ist es und genauso will ich leben und das nie vergessen ...

Ich versuche also, mit offenen Augen durch die Welt zu gehen und zu entdecken, was das Leben abseits von den gewohnten Erfahrungen mir noch zu bieten hat. Manchmal muss ich ordentlich suchen, denn ich kann vieles nicht mehr unternehmen, weil ich es nicht mehr ohne Hilfe schaffe. Und immer auf Unterstützung angewiesen zu sein, dämpft meine Spontaneität ganz erheblich. Für manches, das ich früher anpackte, ohne lange nachdenken zu müssen, brauche ich heute Stunden, bis ich mich endlich auffaffen kann. Und manchmal lasse ich es dann einfach ganz. Aber ich achte darauf, das nicht allzu häufig geschehen zu lassen und dadurch träge zu werden. Es bleibt also eine ständige Aufgabe, nach Wegen zu suchen, auf denen ich mich durch den Alltag wursteln kann, wenn es mal wieder alles nicht so einfach ist, wie ich es gerne hätte.

von Kai Liedtke

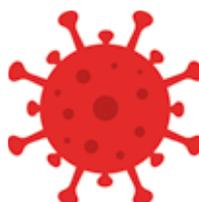
Dieses Zitat von Johann Caspar Lavater (1741–1801) gibt ein treffendes Motto ab für unsere aktuelle Situation. Wir alle genießen das Wiedersehen mit unseren Lieben, die neuen alten Freiheiten, die wieder möglich sind: wieder in Konzerte gehen zu können, in Gottesdienste, zu Sportveranstaltungen, ins Fitnesscenter, Urlaubsreisen unternehmen zu können ... Der Sommer lässt uns die Zeit der Sorge und Trübsal vergessen und die Herzen höher hüpfen. Wir können dankbar sein, gut wirksame Impfstoffe zur Verfügung zu haben und bis hierher gut durch die Pandemie gekommen zu sein im Vergleich zu anderen Ländern. Und wir haben allen Grund, optimistisch in die Zukunft zu blicken.

Auch wenn laut Robert-Koch-Institut die 4. Welle schon begonnen hat und die Pandemie noch nicht zu Ende ist, ist es nicht wahrscheinlich, dass es im Herbst zu einem erneuten Lockdown kommen wird. Der Virologe Stephan Becker vom Marburg-Institut für Virologie gibt einen positiven Ausblick. Seine These: »Das Coronavirus könnte sich durch die Anpassung an den Menschen abschwächen. Gleichzeitig wird das Virus durch die zunehmende Immunität der Menschen im Zuge der weltweiten Verbreitung der Impfkampagne weniger gefährlich.« Das unbekannte Virus sei am Anfang gefährlich gewesen, weil es sich noch nicht an den Menschen angepasst hatte. Und auch wir Menschen kannten es nicht. »Das oberste Ziel von Viren ist es, sich zu vermehren. Dazu dienen auch immer neue Mutationen. Und die Viren, die sich am schnellsten vermehren, sind am erfolgreichsten«, sagt Becker weiter. Medikamente und Impfungen setzen die Viren unter Druck. Die Folge ist, dass sich die Viren verändern und immer wieder neue Mutationen entstehen, bei denen die Impfungen nicht mehr helfen. Dann ist eine Anpassung des Impfstoffes notwendig. »Viren können dann schwächer werden, je mehr sie sich unter Menschen verbreiten. Es wird sich dann später um ein saisonales Coronavirus handeln, wie die, die wir bereits kennen«, sagt Becker. (»Focus« vom 14.7.)



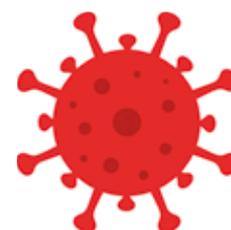
Indessen ist die Impfkampagne ins Stocken geraten. Auf die Frage: »Und: Bist du schon geimpft?« sind im Umfeld Antworten zu hören wie: »Nein, ich warte erst mal ab« oder »Nein! Ich hab eine Spritzenphobie!«. Es ist ein Phänomen unserer Zeit, dass sich immer mehr Menschen schnell und undifferenziert im Internet informieren, aber oft sind es keine überprüften Quellen, die sie verwenden, sondern Social-Media-Blasen, die auf Verschwörungstheorien oder Halbwahrheiten beruhen. Einen klaren Überblick hat in der aktuellen Gemengelage niemand richtig, am ehesten noch die Wissenschaftler, wenn natürlich auch die sich in ihren Prognosen irren können oder ihre bisherigen Erkenntnisse wegen neuer Studienergebnisse über den Haufen werfen müssen. Aber der irrationalen Angst nachzugeben, hat selten funktioniert.

Um die Impfbereitschaft zu erhöhen, gibt es teils originelle, teils skurrile Anreizangebote. In Berlin gab es am 9., 11. und 13. August jeweils von 20 Uhr bis Mitternacht die »Lange Nacht des Impfens« mit Club-Atmosphäre in der Arena. Im südthüringischen Sonneberg sorgte eine Bratwurst als Belohnung für einen Ansturm auf



die Impfstelle, in Bruchsal wurden die Spritzen an einem Riesenrad gesetzt. Belohnung: eine Freifahrt. In den USA überbieten sich derweil Bundesstaaten, Kommunen und Unternehmen schon seit Monaten mit materiellen Anreizen: Freiflüge, Luxus-Kreuzfahrten, Universitätsstipendien, kostenlose Taxifahrten, Einkaufsgutscheine, Gratis-Tickets für große Sportveranstaltungen, Freigetranke, sogar Millionengewinne. Eine Lobby-Gruppe in New York und Washington verschenkte Joints für Geimpfte.

Parallel nimmt der politische und gesellschaftliche Druck auf Impfverweigerer zu. Ungeimpfte müssen Corona-Tests ab dem 11.10. in der Regel selbst bezahlen – und negative Test sind die Voraussetzung, um an einem Großteil des öffentlichen Lebens teilnehmen zu können. Für Personen, die nicht geimpft werden können und für die keine allgemeine Impfpflicht vorliegt, soll es aber weiterhin kostenlose Antigen-Schnelltests geben. Dies gilt insbesondere für Schwangere, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Bund und Länder begründen das Aus für Gratis-Tests damit, dass mittlerweile allen Bürge



FORTSETZUNG AUF SEITE 8 →

→ FORTSETZUNG VON SEITE 7

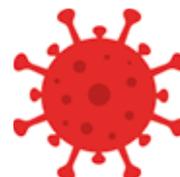
rinnen und Bürgern ein Impfangebot gemacht werden könne.

Die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer (SPD) formulierte die neue Corona-Stoßrichtung der Politik kürzlich so, dass man vom »kollektiven Schutzgedanken Schritt für Schritt zur individualisierten Eigenverantwortung übergehen« werde. Dies macht Sinn, denn mittlerweile dürfte sich rumgesprachen haben, wie man sich schützt. »Als Impfverweigerer können sie nicht die gesamte Welt samt den geltenden Reglements in Haftung nehmen und erwarten, dass sie sich nach ihrer Logik richtet«, sagte auch Ethikrat-



Mitglied Professor Franz-Josef Bormann von der Uni Tübingen jüngst zu »Focus Online«.

Die Ständige Impfkommission hat am 16.8. ihre COVID-19-Impfempfehlung aktualisiert und spricht nunmehr eine Impfempfehlung für alle 12- bis 17-Jährigen aus, was bei vielen besorgten Eltern auch für Erleichterung sorgen dürfte. Die aktuell dringlichste Aufgabe bleibt, dass sich im Interesse aller möglichst viele impfen lassen, auf dass wir einen entspannten Herbst erleben können.



ANZEIGE

## Dank Verhinderungspflege: Angehörige in besten Händen

Wenn Pflegepersonen verhindert sind – zum Beispiel durch Urlaub oder Krankheit – besteht Anspruch auf die sogenannte Verhinderungspflege durch die Pflegekasse.

### **Pause von der Pflegearbeit**

Für die Zeit der Abwesenheit können Angehörige in eines unserer Pflegeheime einziehen. Ebenso können Mitarbeitende unserer ambulanten Diakonie-Stationen nach Hause kommen. Verhinderungspflege kann auch stundenweise in Anspruch genommen werden.

Die Pflegekasse übernimmt die Kosten der Verhinderungspflege bis max. 1612 Euro pro Kalenderjahr.

### **Voraussetzungen dafür sind:**

- der/die Pflegebedürftige wurde mindestens sechs Monate von einer Pflegeperson Zuhause gepflegt
- ein Pflegegrad existiert seit sechs Monaten
- eine oder mehrere Personen sind bei der Kasse als Pflegepersonen registriert

- die häusliche Pflege kann durch die eigetragene(n) Pflegeperson(en) zu einer bestimmten Zeit nicht sichergestellt werden

Nimmt der/die Pflegebedürftige bereits Pflegesachleistungen einer Diakonie-Station in Anspruch, können diese und die Verhinderungspflege kombiniert werden. Dadurch profitieren Pflegebedürftige von zusätzlichen Leistungen der Diakonie-Station, ohne dass Kosten entstehen oder Geld des Pflegegrades gekürzt wird. Auch Leistungsbeträge aus der Kurzzeitpflege können für die Verhinderungspflege genutzt werden.

Sprechen Sie uns an – wir beraten Sie gerne!

### **Kontakt:**

Diakonie-Pflege Simeon gGmbH

Telefon: 030/347489113

E-Mail: [pflege@diakoniewerk-simeon.de](mailto:pflege@diakoniewerk-simeon.de)

von Martina Weber, Fotos: andreas160578/EvgeniT/Pixabay.com

»Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.« So dichtet Hermann Hesse. »Aller Anfang ist schwer.« ist ein gängiges Sprichwort. Oder: »Auch der längste Weg fängt mit dem ersten Schritt an.« Diese Reihe könnte ich lange fortsetzen. Je nachdem, wie der Anfang konnotiert ist, blicken wir mit Sorge oder eben auch mit Vorfreude auf ihn. Vielleicht sogar immer mit einer Mischung aus beidem in je unterschiedlicher Gewichtung?!

Die Bibel ist ein Buch voller Neuanfänge. Die Erschaffung der Welt. Da war wirklich noch nichts vorher da. Alle anderen Neuanfänge bedingen das beabsichtigte oder dramatische Zu-Ende-Gehen des Vorherigen – sonst wäre der Neuanfang nicht möglich. Die Wandlung des Saulus zum Paulus – vom Christenverfolger zum Christen. Oder die Geschichte Noahs und seiner Familie, bekannt als »Arche Noah«. Die Erde wird überflutet. Nach dieser großen Flut verspricht Gott den Menschen, nie wieder die Erde zu zerstören, als Zeichen dafür setzt er den Regenbogen an den Himmel – der erste Bund Gottes mit den Menschen ist geschlossen, ein Neuanfang ist gemacht, wenn auch einer in eine ungewisse Zukunft. Die Wunder- und Heilungsgeschichten Jesu beinhalten fast alle einen Neuanfang, eine Umkehr, einen neuen Sinn im Leben, ein Umdenken.

Gott selbst fängt auch neu in dieser Welt an. Mit Jesus begibt sich Gott verletzlich in diese Welt, erlebt die Höhen und Tiefen menschlichen Lebens. Erlebt Leid, sogar bis zum Tod am Kreuz. Und es folgt ein bahnbrechender Neuanfang: Jesus besiegt den Tod – die Auferstehung. Damit ist das Glaubensleben von Christinnen und Christen mit einem neuen Anfang versehen worden – wir leben nach Ostern, ohne die Erfahrung des

Die Stimme im richtigen Moment klar und laut zu erheben gegen Ungerechtigkeit und Gewalt und zu schweigen in Momenten, in denen ich andere durch meine Worte verletzt habe.

Manchmal haben wir das Glück, dass wir mit Menschen neu anfangen können, weil ein Streit aus der Welt geräumt wurde oder Fehler vergeben und vergessen wurden. Vertrauen wieder hergestellt



Osterfestes würde unser Glaube keinen Sinn mehr machen.

Wenn ich über mein Leben nachdenke, dann wünschte ich mir manchmal Neuanfänge. All die Fehlentscheidungen nicht erneut zu treffen, mit der Lebenszeit geiziger umzugehen für Begegnungen, die im Nachhinein sinnlos oder zumindest nicht besonders ertragreich waren.

Und reichlich Zeit zu verschenken für Begegnungen mit Menschen, die mir viel zu früh genommen wurden oder deren Lebensweg ich leider nicht erneut kreuzen werde.

werden konnte. Leider gelingt das nur selten, jedenfalls das mit dem Vergeben UND Vergessen.

Bei Gott ist das anders. Gottes Liebe zu uns ist unverbrüchlich. Egal, womit wir die Beziehung belasten, Gottes Beziehung zu uns leidet nicht darunter. Jeden Tag aufs Neue bekommen wir dieselbe Chance, uns würdig zu erweisen, Gottes geliebtes Kind genannt zu werden. Die Taufe ist so ein Neuanfang, ein neues Leben mit Gott. Geleitet von Gottes reichem Segen.



# »Essen ist fertig!«

von Jonathan

Im digitalen Magazin »Essen ist fertig!« vom März 2021 hatten wir dazu ermuntert, uns eigene Lieblingsrezepte zuzusenden. Es geht weiter mit einer italienischen Spezialität.

## Bruschetta à la Jonathan

von Jonathan

- eine eher kleine Zwiebel kleinwürfeln, wer es schärfer mag auch mehr und größere Zwiebeln
- diese in Öl mit etwas Mehl anbraten/frittieren
- vier große Tomaten würfeln
- beides in einer Schüssel mit Olivenöl vermengen und anschließend beliebig viele Gewürze die nach Tomaten oder italienisch klingen darüber streuen
- Toast toasten oder Baguette schneiden - je nach Geschmack. Getoasteten Toast in Viertel schneiden
- entweder wie auf dem Foto servieren oder die Tomaten-Zwiebel-Masse auf das Brot verteilen

Guten Appetit!



# Musikalische Veranstaltungen\*

\*Es gelten die aktuellen Corona-Regeln. Kurzfristige Änderungen unter [www.KulturKirche-Nikodemus.Berlin](http://www.KulturKirche-Nikodemus.Berlin)

von Volker Jaekel

## SEPTEMBER

### SONNABEND, 4. SEPTEMBER, 20 UHR

#### Orgelnacht in der KulturKirche nikodemus



Mit der Orgel um die Welt – wo die Pfeifen zuhause sind ...

Musik für 3 Orgeln und 2 Saxophone – CD release concert

**Gert Anklam** – Saxo-

phone / chinesische Mundorgel Sheng

**Volker Jaekel** – Orgel / Portativ

Alte Musik trifft auf Jazz, Komposition auf Improvisation, alte Instrumente auf unerhörte Klänge, Mittelalter auf Weltmusik, Portativ auf Sheng, Choral auf Tango, Klassik auf Groove, Klangraum auf Raumklang

EINTRITT: 12/8 €, BERLINPASS: 3 €, KINDER BIS 14 FREI

### FREITAG, 10. SEPTEMBER, 20 UHR

#### Ein Hohelied auf die Liebe



Erneuter Auftakt zur Veranstaltungsreihe »Liebesfreud & Liebesleid«

mit **Cora Chilcott** (Lesung & Gesang) und **Volker Jaekel**

(Klavier & Orgel). Eine literarisch-musikalische Spurensuche in der Welt der Liebesdichtung längst vergangener Jahrhunderte.

EINTRITT: 12/8 €, BERLINPASS: 3 €, KINDER BIS 14 FREI

### SONNTAG, 12. SEPTEMBER, 18 UHR

#### Masnavi Duo - Jazz und persische Musik

**Alireza Mehdizadeh** – Kamanche

**Daniel Stawinski** – Klavier



Das Masnavi Duo – ein Dialog zwischen zwei Instrumenten – der Kamanche (traditionelle iranische Geige) und dem Klavier – zwischen zwei

Musikkulturen- der klassischen persischen Musik und dem Jazz.

EINTRITT: 12/8 €, BERLINPASS: 3 €, KINDER BIS 14 FREI

### FREITAG, 17. SEPTEMBER, 20 UHR

#### Klangworte – Jazz trifft auf Literatur



In der neuen Veranstaltungsreihe »Klangworte« treffen Berliner Jazzmusikerinnen mit ihren Bands auf die Schauspielerin und Synchronsprecherin **Nurcan Özdemir**

und den Schauspieler und FluxFM-Literaturexperten **Jörg Petzold**. Es musizieren das Trio »Vorwärts/Rückwärts« und das Duo **Julie Sassoon & Willi Kellers**.

**Maïke Hilbig** – Kontrabass, **Gerhard Gschöbl** – Posaune, **Johannes Fink** – Cello,

**Nurcan Özdemir** – Sprecherin, **Jörg Petzold** – Sprecher, **Julie Sassoon** – Piano, **Willi Kellers** – Drums

EINTRITT: 15/12 €, BERLINPASS: 5 €, KINDER BIS 14 FREI

### SONNTAG, 26. SEPTEMBER, 17 UHR

#### ZEITklang · Gottesdienst mit



#### Vernissage und Chorgesang

Chormusik von Orlando di Lasso, Hans Leo Hassler und Felix Mendelssohn-Bartholdy.

**Chor der Martin-**

**Luther- und Nikodemus-Gemeinde** unter der Leitung von **Volker Jaekel**

**Martina Weber** – Liturgie / Texte

**Volker Jaekel** – Orgel / Piano

EINTRITT FREI / SPENDE

## OKTOBER

### FREITAG, 1. OKTOBER, 20 UHR

#### »Täglich sehnt' ich, nächtlich träumt' ich«



Veranstaltungsreihe »Liebesfreud & Liebesleid« mit **Cora Chilcott** (Lesung & Gesang) und **Volker Jaekel** (Klavier & Orgel)

Unsere literarisch-musikalische Spurensuche in der Welt der Liebesdichtung längst vergangener Jahrhunderte führt uns diesmal in erotische Gefilde. Von Heinrich Heine, Arthur Schopenhauer, Wolfgang Amadeus Mozart bis hin zum 2. Kapitel des Hohelieds Salomos werden sinnlich-schöne und luftig-heitere Träume angeregt.

EINTRITT: 12/8 €, BERLINPASS: 3 €, KINDER BIS 14 FREI

### SONNABEND, 9. OKTOBER, 20 UHR

#### Klangworte – Jazz trifft auf Literatur



Text und Musik wechseln sich ab, nehmen aufeinander Bezug – überschneiden und kommentieren sich. Die MusikerInnen

fangen humorvoll, klug arrangiert oder kess improvisiert die Emotionen der vorgetragenen Texte ein, um Bilder zu den Geschichten entstehen zu lassen.

**Silke Eberhard** – Altsaxophon, **Jan Roder** – Kontrabass, **Kay Lübke** – Schlagzeug, **Nurcan Özdemir** – Sprecherin, **Jörg Petzold** – Sprecher

EINTRITT: 15/12 €, BERLINPASS: 5 €, KINDER BIS 14 FREI

### FREITAG, 15. OKTOBER, 20 UHR

#### »Dante und die Musik seiner Zeit«

Zum siebenhundertsten Todestag von Dante Alighieri präsentiert das **Trio VORTEX** Musik aus der Zeit, in der Dante in Italien und Europa lebte.

**Tamara Soldan** – Gesang und Fidel

**Valentina Bellanova** – Blockflöte und Ney

**Sofia Chekalina** – Gambe

EINTRITT: 12/8 €, BERLINPASS: 3 €, KINDER BIS 14 FREI

### FREITAG, 22. OKTOBER, 20 UHR

#### Herbstliche Kammermusik mit dem Streichquartett der Komischen Oper

Es erklingt das Streichquartett Nr. 9 von Dmitri Schostakowitsch op.117 und das Streichquartett g-moll von Edvard Grieg op. 27

**Freia Schubert** – Violine, **Stefan Adam** – Violine, **Anton Loginov** – Viola, **Christian Tränkner** – Violoncello

EINTRITT FREI / SPENDE

### PIANOFESTIVAL 2021 KulturKirche nikodemus FREITAG, 29. BIS SONNTAG 31. OKTOBER



»Berlin Special« – Pianistinnen und Pianisten der Berliner Szene in Nikodemus zu Gast. Konzerte um 20 und 22 Uhr!

**Bitte vormerken!**

Details folgen, siehe Website.

## NOVEMBER

### SONNTAG, 7. NOVEMBER, 17 UHR

#### Klangworte – Jazz trifft auf Literatur

Die neue Veranstaltungsreihe in der KulturKirche nikodemus

**Bitte vormerken! Details folgen siehe Website.**

EINTRITT: 15/12 €, BERLINPASS: 5 €, KINDER BIS 14 FREI

### FREITAG, 12. NOVEMBER UM 20 UHR

#### »Im Tanz der Liebe«

Veranstaltungsreihe »Liebesfreud & Liebesleid« in der KulturKirche nikodemus

mit **Cora Chilcott** (Lesung & Gesang) und **Volker Jaekel** (Klavier & Orgel)

Feurige Klänge und zärtliche Worte, leidenschaftliche Lieder und sinnliche Gedichte führen den nächtlichen Liebesreigen.

Astor Piazzolla, Franz Schubert, Rainer Maria Rilke, Paul Celan, Else Lasker-Schüler u.v.a.

EINTRITT: 12/8 €, BERLINPASS: 3 €, KINDER BIS 14 FREI

### SONNTAG, 21. NOVEMBER, 19 UHR

#### Da Pacem Domine – Lichtvolle Chormusik aus verschiedenen Epochen



Musik von Orlando di Lasso, Hans Leo Hassler, Melchior Franck, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Max Reger, Johann Sebastian Bach, Ola Gjeilo

u.a. **Chor der Martin-Luther- und Nikodemus-Gemeinde**, **Volker Jaekel** – musikalische Leitung/Piano

EINTRITT FREI / SPENDE

### SONNTAG, 28. NOVEMBER, 18 UHR

#### ZEITklang · Gottesdienst

mit weihnachtlicher Chormusik des Ensembles



#### FiveUp –

A cappella Quintett aus Hamburg.

Eine Band, deren Instrumente ihre Stimmen sind. Frisch, groovig und emotional.

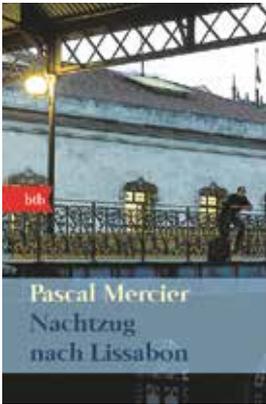
**Kathrin Ohm** – Sopran, **Anja Neumann** – Mezzo, **Aliki Karanikas** – Alt, **Thomas Gürtler** – Tenor, **Martin Schönefeld** – Bass

**Martina Weber** – Liturgie, Texte

**Volker Jaekel** – Orgel / Piano

EINTRITT FREI / SPENDE

von Fred-Michael Sauer und Melanie Weber



### BUCHTIPP

Inmitten seines Unterrichts verlässt ein Lehrer seine Schule, geht zum Bahnhof und macht sich auf den Weg nach Lissabon. Er folgt dort den Spuren eines geheimnisvollen Autors, der ihn immer tiefer in dessen Aufzeichnungen und Reflexionen zieht. Er lernt Menschen kennen, die von dem Autor, den ein dunkles Geheimnis umgibt, zutiefest beeindruckt waren. Eine Reise – die vergeblich und dennoch wunderbar ist – gefährlich und lebendig zugleich. Er lernt wieder zu fühlen und stellt sich endlich der Realität – die ihn aber das Leben kosten könnte.

Pascal Mercier, *Nachtzug nach Lissabon*, BTB, München, 2008, Taschenbuch 11 €



### FILMTIPP

Mitten im viktorianischen Zeitalter des 19. Jahrhunderts arbeitet die gefeierte, aber nicht anerkannte Fossilienforscherin Mary Anning allein an der rauen Südküste Englands. Sie nach Fossilien und wird bekannt, nachdem sie einige seltene Fundstücke zutage bringt, die sie an

Touristen verkaufen kann, um sich und ihre kranke Mutter zu ernähren. Als ein wohlhabender Kunde, Marys Kollege Roderick Murchison, sie bittet, sich ein wenig um seine melancholische Frau Charlotte zu kümmern, kann sie es sich nicht leisten, sein Angebot abzulehnen, denn sie braucht das Geld.

Sie führt Charlotte in die Geheimnisse der Fossilien-suche ein, und die schüchterne junge Frau hilft ihr bei der Arbeit. Trotz einer anfänglichen Distanz zwischen den beiden Frauen und aufgrund ihrer unterschiedlichen sozialen Klassen und Persönlichkeiten, entwickelt sich zwischen ihnen eine zunehmend intensive Bindung. Sie müssen die wahre Natur ihrer Beziehung bestimmen.

*Ammonite*, GB 2020, Regie: Francis Lee, mit: Kate Winslet, Saoirse Ronan, Fiona Shaw uva., Kinostart 4. November 2021, ab 15 Jahre



### HÖRTIPP

Im Bach-Jahr 1985 erschien die Einspielung der Konzerte für mehrere Klaviere mit den Pianisten Christoph Eschenbach, Justus Frantz, Gerhard Oppitz und dem ehemaligen deutschen Bundeskanzler Helmut Schmidt (als einziger Nicht-Profi), begleitet von den Hamburger Philharmonikern. Man hört den Aufnahmen an, dass es vier Freunde sind, die hier gemeinsam auf höchstem Niveau Musik machen. Diese Aufnahme ist nun wieder auf Vinyl erhältlich und wurde entsprechend aus Originalquellen gemastert und erscheint im Original-Coverdesign.

*J.S. Bach – Klavierkonzerte*, Deutsche Grammophon 2021, CD ab 7,99 €, Vinyl ab 16,99 €



### DRAUSSENTIPP

Das FESTIVAL OF LIGHTS BERLIN 2021. Jedes Jahr wird in Berlin im Herbst Wahrzeichen, Viertel, Plätze, Straßen und besondere Gebäude in kunstvolles Licht getaucht. Die Lichtinstallation ist für jedes Gebäude eigens zugeschnitten, nationalen und internationalen Künstlern, Designern und Kreativen Teams sind für diese einmaligen Botschaften zuständig. Alle Illuminationen an den rund 70 Standorten leuchten in der Zeit vom 3.–12. September 2021 zwischen 20.21 und 24.00 Uhr täglich.

Festival of Lights  
<https://festival-of-lights.de>



### MUSEUMSTIPP

Sie sieht aus wie ein Bagel, nein, wie ein Raumschiff: Die Holzarche des neuen Kindermuseums ANOHA beschwingt die Phantasie und begeistert nicht nur kleine Gäste, sondern jeden Architekturliebhaber. Das amerikanische Architekturbüro Olson Kundig Architects hat mit dem hölzernen Herzstück des Museums von 28 Metern Durchmesser und 7 Meter Höhe ein wahres Spielparadies geschaffen.

ANOHA  
<https://anoha.de>



### OPEN AIR-TIPP

STAATSOPER FÜR ALLE Open-Air-Konzert Sonntag, 19. September 2021 um 13 Uhr, Bebelplatz in Berlin Mitte.

Kostenlose Einlasskarten sind ab Anfang September online erhältlich. Auf dem Programm steht die Sinfonie Nr. 2 C-Dur op. 61 von Robert Schumann, die er in den Jahren 1845 und 1846 schrieb. Die Uraufführung fand am 5. November 1846 im Leipziger Gewandhaus statt, Felix Mendelssohn Bartholdy dirigierte das Werk aus Schumanns Manuskript. Das heutige Open-Air-Konzert wird von Daniel Barenboim geleitet, die Chor-Einstudierung erfolgt von Martin Wright.

STAATSOPER BERLIN  
<https://www.staatsoper-berlin.de/de/veranstaltungen/staatsoper-alle-open-air-konzert.10354/>



### DENKMAL-TIPP

TAG DES OFFENEN DENKMALS 11. - 12. September 2021 Der Tag des offenen Denkmals findet vor Ort statt und auch digital. Dank der positiven Erfahrungen letztes Jahr haben Sie dieses Jahr auch die Möglichkeit digital barrierefreie Denkmalbesuche zu machen. Dennoch kann man in diesem Jahr Denkmale endlich wieder mit allen Sinnen erleben, real und vor Ort.

Denkmale sprechen alle Sinne an, nicht nur die Augen. Ob am Flugafen Gatow oder in der Dorfkirche Heinersdorf, im Gutshaus Hohenschönhausen oder im Offizierskasino des Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2 in der Urbanstraße ...

TAG DES OFFENEN DENKMALS  
<https://www.tag-des-offenen-denkmals.de/>



### KINDERTIPP

32. BERLINER MÄRCHENTAGE 2021 4. bis 21. November Die purpurrote Blume – Märchen von Lust und Leid. Die Farbe Rot symbolisiert gleichbedeutend Lust und Leid – die bekanntlich dicht beieinander liegen. Die 32. Berliner Märchentage präsentieren ein kraftvolles Thema als Allegorie der heutigen Zeit!

Die Berliner Märchentage sind das größte Märchenfestival der Welt und blicken auf eine 31-jährige Tradition zurück. Von Horst-Dieter Klock 1989 anlässlich des Mauerfalls unter dem Motto »Märchen überwinden Grenzen« ins Leben gerufen, entwickelten sie sich ab 1999 unter der Leitung von Silke Fischer und Monika Panse zu einer »Massenbewegung« in Berlin und Brandenburg. Unter dem Motto »Die Welt kommt nach Berlin« finden jedes Jahr im November etwa 800 Veranstaltungen an 350 Orten statt und stellen jedes Jahr einen anderen Kulturkreis oder ein globales Thema vor.

BERLINER MÄRCHENTAGE  
<https://berliner-maerchentage.de>

# Neues aus dem Gemeindegemeinderat

von Christoph Stamm, Foto: Christoph Stamm

Ganz aktuell kann ich Ihnen von der Klausurtagung des Gemeindegemeinderates (GKR) am Seddiner See berichten. Genauer gesagt, schreibe ich an diesem Text, während ich noch auf meine beiden Mitfahrer warte, die sich in diesem Moment im Seddiner See erfrischen. Ich sitze auf der Terrasse und habe genau den Blick, wie Sie ihn auf dem Foto sehen können.



Wir haben wieder eine sehr schöne Zeit in der Heimvolkshochschule verbracht. Thematisch haben wir mehrere Dinge behandelt:

- Warum bin ich selber im GKR, was habe ich für Eigenschaften und Fähigkeiten, mit denen ich mich in die Arbeit einbringe, welche Hoffnungen habe ich für die Zukunft für mein Engagement und welche Enttäuschungen habe ich erfahren.
- Wir haben einen kleinen Film gedreht, um für das Amt im GKR zu werben, um dadurch hoffentlich neue Interessierte für diese spannende Arbeit zu gewinnen. Zunächst mussten wir uns Gedanken machen, was wir erzählen wollen, bevor wir an die Aufnahmen gingen.
- Außerdem entstand nach entsprechender Vorbereitung ein kleiner Werbefilm für die Schaffung einer Kulturprojektstelle. Warum uns diese sehr am Herzen liegt lesen Sie gleich.

- Leider verlässt uns nach fast 16-jähriger Tätigkeit zum Jahresende unser Kantor Volker Jaekel. Viele Jahre hat er eine hervorragende kirchenmusikalische Arbeit geleistet und es wird schwer sein, eine adäquate Nachfolgerin / einen adäquaten Nachfolger zu finden.

Auch mit dieser Thematik haben wir uns beschäftigt und an einem Ausschreibungstext für die nun neu zu vergebene Stelle gearbeitet.

Da davon auszugehen ist, dass die Stelle des Kantors unter Umständen einige Zeit unbesetzt sein könnte, ist es uns im GKR wichtig, möglichst zeitnah eine Kulturprojektstelle einzurichten. So kann die Vakanzzeit besser überbrückt werden und generell versprechen wir uns davon, dass in Zusammenarbeit mit dem Gemeindemanager und der neuen Kantorin / dem neuen Kantor die vielfältige Arbeit in der KulturKirche nikodemus ausgebaut und mit anderen Gemeinden im Kirchenkreis vernetzt werden kann.

- Einige Beschlüsse mussten gefasst werden, wir haben gesungen und Andachten gefeiert und gesegnete Tage miteinander verbracht.

Es gab auch eine Veränderung in der Besetzung des Gemeindegemeinderates. Olaf Schneemann, der zwei Jahre im GKR mitgearbeitet hat, geht mit seiner Familie für einen längeren Zeitraum ins Ausland und wurde von seinen Aufgaben in einem der Open Air- Gottesdienste von seinen Aufgaben entpflichtet.

Wir danken ihm für sein Engagement und wünschen ihm und seiner Familie alles Gute für die bevorstehenden Herausforderungen. In gleichem Gottesdienst hat Dr. Jörg Kupsch sein Ältestenverprechen abgelegt. Jörg hat dem GKR schon in den letzten fünf Jahren als Ersatzältester angehört, an den GKR Sitzungen teilgenommen und sich mit seinen Ideen und Fähigkeiten eingebracht.

Liebe Grüße aus dem GKR  
*Christoph Stamm*

## Bürgerplattform

# Wir zeigen Flagge im Wahlkampf

von Katja Neppert, Foto: DICO

Die Bürgerplattformen sind natürlich parteipolitisch ungebunden. Trotzdem ist die Vorwahlzeit für uns sehr wichtig, denn die Wahlkämpfer von heute sind die Entscheider von morgen.

Es ist wichtig, dass wir den Wahlkampf nutzen, um zu zeigen, dass wir mitreden wollen in der Politik der Stadt als Akteure der Zivilgesellschaft

Deswegen organisieren wir auch diesmal eine große Veranstaltung mit den Spitzenkandidatinnen und -kandidaten von SPD, CDU, Grünen, Linken und FDP. Für Mittwoch, den 15. September um 18 Uhr haben Franziska Giffey, Kai Wegner, Klaus Lederer, Bettina Jarasch und Sebastian Czaja zugesagt. Der Ort stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Wir wollen die Kandidierenden vor allem zu den Themen Bildung und Wohnraum befragen und möchten eine Zusage zur Zusammenarbeit in der kommenden Regierungsperiode.

Vielleicht können sich noch einige erinnern: vor 5 Jahren haben wir eine solche Veranstaltung mit Michael Müller und Franziska Giffey im Campus Rütli organisiert – es kamen um die 700 Menschen aus den Mitgliedsgruppen. Das war schon eine

bewegende Erfahrung und Grundlage für unseren guten Draht zum Regierenden Bürgermeister in den folgenden Jahren.



Campus Rütli 13.5.2016

Wer Interesse hat mitzukommen ist willkommen! Bitte bei mir melden unter [neppert@kulturkirche-nikodemus.berlin](mailto:neppert@kulturkirche-nikodemus.berlin).

ANZEIGE



© DWBO/Nils Bornemann

## PFLEGE IN GUTEN HÄNDEN!

**Pflege zu Hause • Tagespflege • Leben im Pflegeheim • Beratung**

Diakonie-Stationen • Diakonie Haltestellen • Diakonie-Tagespflegen • Pflegeheime



34 74 89 113

[www.diakoniewerk-simeon.de](http://www.diakoniewerk-simeon.de)

**Diakoniewerk**  
**Simeon**  
Pflege & Betreuung



von Melanie Weber, Illus: OpenClipart-Vectors/yabayee/ GDJ/ Ciker-Free-Vector-Images/Pixabay.com

## Interview mit Alva über die Veränderungen in ihrer Schule nach den Sommerferien

### Wie geht es Dir mit der Schule nach 6 langen Wochen Sommerferien?

Nach 6 Wochen um 8 Uhr aufzustehen fällt mir schwer, das war in den Ferien viel besser, da konnte ich bis um 9 Uhr ausschlafen.

### Was hat sich in der Schule nach Corona verändert?

Vor den Sommerferien war unsere Klasse geteilt, die Gruppen gingen abwechselnd in den Unterricht. Jetzt sind wir wieder zusammen in einer Klasse.

Bevor wir in den Klassenraum gehen, müssen wir uns gründlich die Hände waschen.

Wir haben im Unterricht Maskenpflicht, auf dem Schulhof in den Pausen dürfen wir sie abnehmen. Es muss viel gelüftet werden. Die Abstände bei der Essensausgabe sind mit Abstandshaltbändern, so wissen wir wie wir Abstand voneinander halten müssen.

Jetzt gerade werden wir 3x pro Woche getestet. Sonst hat sich nichts verändert. Unsere Pausenbrote haben wir auch vor Corona nicht geteilt, jeder hat seine eigene Brotbüchse dabei.

### Was hat sich für Dich verändert?

Ich bin nach den großen Ferien in die 3. Klasse gekommen. Da fühle ich mich schon richtig groß, ganz anders als ich noch in der 2. Klasse war. Es ist ein großartiges Gefühl.

Wenn die Erstklässler in die Schule kommen, hat jedes Kind einen Paten. Die Neuen kennen sich noch nicht so gut aus, und der Pate erklärt dann, wo zum Beispiel die Toiletten sind, oder wo das andere Klassenzimmer ist. Ich bin seit der 2. Klasse Patin und mache das gerne, es macht mir Spaß.

In der 3. Klasse habe ich Englisch und Schwimmen dazu bekommen, Hausaufgaben gibt es bei Beginn des neuen Schuljahres noch nicht so viele, zum Glück!

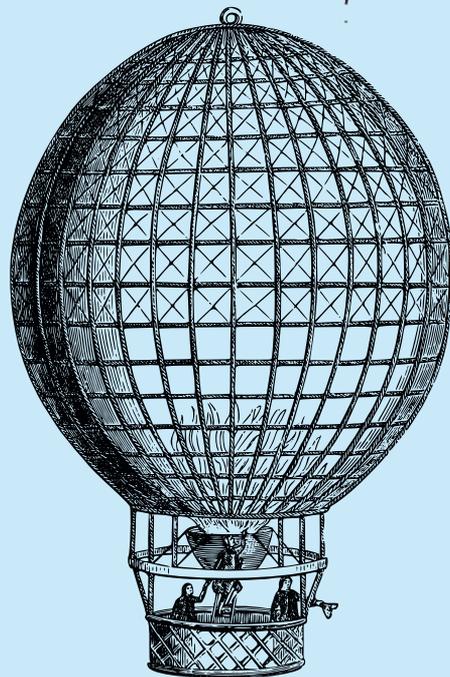
Die Einschulungsfeier war dieses Jahr sehr klein, es durften nicht viele Leute kommen, das war auch noch anders.

Alva, 7 Jahre



## Rätsel

Wer flog beim 2. Versuch der Ballonfahrt im Hofe von Versailles im Jahre 1783 in der Gondel mit?



Auflösung:  
Ein Schaf, ein Hahn und eine Ente, alle Tiere überlebten den Flug.

### Ein Tipp von uns für die »kleinen« und die »großen« Schulkinder:

Auf der nachfolgenden Seite gibt es interaktive Spiele, Experimente, Filme und vieles mehr, schaut sie euch an und viel Spaß beim Entdecken!

[https://www.planet-schule.de/sf/spezial/grundschule/technik\\_und\\_experimente.php](https://www.planet-schule.de/sf/spezial/grundschule/technik_und_experimente.php)



# Neustart in der Kita

von Manuela Jachmann, Fotos: Manuela Jachmann

Immer wieder muss ich bei all unseren Neustarts und den dazu gehörenden Abschieden an das Gedicht »Stufen« von Hermann Hesse denken (Auszug):



Feier zum Abschied von den Kindern, die in diesem Sommer eingeschult werden.



Neu in der Kita. Hier werden die schützenden Hände der Bezugserzieherin noch gebraucht.



An einem ihrer ersten Tage in der Kita haben diese Brüder viel Spaß an der Rutsche



Der Papa bleibt vorsichtshalber noch in der Nähe. Aber es scheint schon eine kleine neue Freundschaft zu entstehen



☘

... Es muß das Herz bei jedem Lebensrufe  
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,  
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern  
In andre, neue Bindungen zu geben.  
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,  
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.  
Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,  
An keinem wie an einer Heimat hängen,  
Der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen,  
Er will uns Stuf' um Stufe heben, weiten.  
Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise  
Und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen;  
Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,  
Mag lähmender Gewöhnung sich entrafen. ...

☘



Hier ist die Mama mit der kleinen Schwester noch in der Nähe. Zuerst wird der große Bruder eingewöhnt. Er fand schnell einen anderen Jungen mit gleichen Interessen und sogar mit der gleichen Herkunftssprache.



Jedes Jahr zum 1. August beginnt offiziell das neue Kitajahr. Das bedeutet für die Kinder, die uns verlassen und die neu in unsere Kita kommen, ein Neustart in einen weiteren Lebensabschnitt. Die Plätze dafür werden frei, weil uns jährlich ca. 20 Kinder verlassen, um eine Stufe weiter, in der Schule, neue Bindungen einzugehen.

In diesem Jahr gibt es für viele Familien weitere Neustarts. Umzüge in andere Stadtbezirke, in andere Orte innerhalb

Deutschlands und auch ins Ausland.

In unserem Team freuen wir uns über den Neubeginn unserer Kollegin Mona Hugo. Ihr Weltgeist wollte sie nicht fesseln und engen. Sie folgte ihrem Lebensruf und war bereit zum Abschied aus einer anderen Kita unseres Trägers. Dazu gehörte leider der Abschied von unserer langjährigen Kollegin Simone Baschin, die tapfer, voller Freude und bereit zum Aufbruch in ihre neue Stufe der Entwicklung aufstieg. Sie arbeitet jetzt als

Kitaleiterin in einer anderen Kita unseres Trägers.

Wir wünschen allen Kindern, Familien und auch den Kolleginnen, die nun neue Räume durchschreiten, den Zauber des Anfangs, der hilft und beschützt, um in Tapferkeit und ohne Trauern alle neuen Bindungen, in der Schule, am neuen Wohnort, in einer neuen Kita, an einem neuen Arbeitsplatz einzugehen.

# Nikodemus in Bildern

Fotos von Martina und Melanie Weber



Olaf Schneemann und Jörg Kupsch beim Open Air-Gottesdienst



Mari Inoue und Katharina Sames im Zeitklang Gottesdienst



Gemeindegemeinderat Klausur



Frühstücksrunde



Minigolfen



Tischfußball



SEIT ÜBER  
70 JAHREN  
DAS BESTATTUNGSHAUS  
IHRES VERTRAUENS  
IM FAMILIENBESITZ

**PETER**

**BESTATTUNGSHAUS  
WERNER PETER OHG**

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln  
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm  
Bestattungsvorsorge,  
Beratung jederzeit  
☑ auf dem Hof

**625 10 12 (Tag und Nacht) • [www.werner-peter-berlin.de](http://www.werner-peter-berlin.de)**

**Nur Hermannstraße 140  
Ecke Juliusstraße**



*Qualifizierte  
Bestattungsunternehmen  
tragen dieses Zeichen:*



*Mitglied der Bestatterinnung  
Berlin-Brandenburg*



*Partner des Kuratoriums  
Deutsche Bestattungskultur*



*Partner der Deutschen  
Bestattungsvorsorge  
Treuhand AG*

*Sabine Schwertle*

**RECHTSANWÄLTIN**

**FAMILIENRECHT  
ERBRECHT  
VERKEHRSRECHT**

KOTTBUSSENER DAMM 65  
10967 BERLIN  
TEL: 030/3644 2018  
FAX: 030/6956 8656

[SABINE.SCHWERTLE@ANWALT-LICHTENRADE.DE](mailto:SABINE.SCHWERTLE@ANWALT-LICHTENRADE.DE)



*ihre* **änderungs  
schneiderei**  
& Vollreinigung  
**Filiz & Osman Güroglu**

Unser Service: Abmessen und Anbringen von  
Gardinen und Vorhängen bei Ihnen zu Hause!

Tel: 030 / 516 300 24  
Planetenstr. 51 · 12057 Berlin  
Mo & Sa 9 – 13 Uhr · Di – Fr 9 – 18 Uhr

 **Dobhardt**

**FARB- und RAUMGESTALTUNG**

*Für einfache oder auch anspruchsvollere  
Renovierungsarbeiten stehen wir Ihnen  
gern mit Rat und Tat zur Verfügung.*

Thorsten Dobhardt  
Karl-Marx-Straße 12a · 12043 Berlin (Neukölln)  
Fon/Fax 030 - 75 70 95 71 · Mobil 0176 - 50 32 18 18  
[www.farb-raumgestaltung-dobhardt.de](http://www.farb-raumgestaltung-dobhardt.de)

**Moldt Bestattungen**

Nach über 100 Jahren am Reuterplatz jetzt im

**BESTATTUNGSHAUS kußerow**

Berlin-Neukölln, Silbersteinstr. 73 ☎ 623 26 38

Wir kommen ohne Mehrkosten ins Haus und  
beraten Sie in Ihrer vertrauten Umgebung.  
Wir überzeugen durch erstklassige Beratung und  
Leistung zu einem vernünftigen Preis.



Alles auf einen Klick:  
Gottesdienste,  
Konzerte und  
Neuigkeiten aus den  
Gemeinden und dem  
Kirchenkreis

[www.neukoelln-evangelisch.de](http://www.neukoelln-evangelisch.de)

**Telefonseelsorge Berlin e. V.**  
anonym | rund um die Uhr erreichbar



Wir helfen auf die Beine ...  
**0800 111 0 111 (gebührenfrei)**

**IMPRESSUM**

Herausgeber: Der Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirche Nikodemus, Berlin-Neukölln

Redaktion: Elias, Sabine Krumlinde-Benz, Kai Liedtke, Katja Neppert, Fred-Michael Sauer, Martina Weber, Melanie Weber

Gestaltung: Fred-Michael Sauer, Titelbild: Marco Martins/Stock.Adobe.com

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des GKR wieder. Für eingereichte Manuskripte, Vorlagen, Abbildungen wird keine Gewähr übernommen.

Unser Angebot enthält Links zu externen Websites Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft.

Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.

**Hinweis auf die Möglichkeit zum Widerspruch**

Alle Amtshandlungen in unserer Kirchengemeinde werden normalerweise in der Rubrik Freud und Leid in unserem nikodemusmagazin veröffentlicht. Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen dort veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns in diesem Fall Ihren Widerspruch bitte an folgende Adresse mit:

Ev. Kirchengemeinde Nikodemus, Nansenstr. 12/13, 12047 Berlin,  
[kontakt@kulturkirche-nikodemus.berlin](mailto:kontakt@kulturkirche-nikodemus.berlin).

Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt.

## SEPTEMBER

### SONNTAG, 5.9., 11 UHR ☀️

14. Sonntag nach Trinitatis  
Open-Air-Gottesdienst  
Martina Weber – Predigt und Liturgie  
N.N. – Musik

### SONNTAG, 12.9. 📺

15. Sonntag nach Trinitatis  
Digitaler Gottesdienst  
Martina Weber – Predigt und Liturgie  
Volker Jaekel – Musik

### SONNTAG, 19.9., 11 UHR 🕯️

16. Sonntag nach Trinitatis  
Gottesdienst in der Kirche  
Lektor Dirk Lehmann – Predigt und Liturgie  
Volker Jaekel – Musik

### SONNTAG, 26.9., 17 UHR 🕯️

17. Sonntag nach Trinitatis  
ZEITklang: -Gottesdienst, Vernissage  
Geleitet vom Gemeindegemeinderat  
Volker Jaekel – Musik  
Chor der und Martin-Luther- und  
Nikodemus-Gemeinde

## OKTOBER

### SONNTAG, 3.10., 17 UHR ☀️

Erntedank, Tag der Deutschen Einheit  
Open-Air-Abend-Gottesdienst  
Martina Weber – Predigt und Liturgie  
Lektor Dirk Lehmann – Predigt und Liturgie  
Volker Jaekel – Musik

### SONNTAG, 10.10. 📺

19. Sonntag nach Trinitatis  
Digitaler Gottesdienst  
Martina Weber – Predigt und Liturgie  
Volker Jaekel – Musik

### SONNTAG, 17.10., 11 UHR 🕯️

20. Sonntag nach Trinitatis  
Gottesdienst in der Kirche  
Lektor Dirk Lehmann – Predigt und Liturgie  
Felicitas Eickelberg – Musik

### SONNTAG, 24.10., 11 UHR 🕯️

21. Sonntag nach Trinitatis  
Gottesdienst in der Kirche  
Martina Weber – Predigt und Liturgie  
Felicitas Eickelberg – Musik

### SONNTAG, 31.10., 17 UHR 🕯️

Reformationsfest  
ZEITklang: -Gottesdienst zum Abschluss  
des Pianofestivals »Berliner Special«  
(29. – 31.10)  
Martina Weber – Predigt und Liturgie  
Volker Jaekel – Musik

## NOVEMBER

### SONNTAG, 7.11. 📺

Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres  
Digitaler Gottesdienst  
Martina Weber – Predigt und Liturgie  
Volker Jaekel – Musik

### SONNTAG, 14.11., 11 UHR 🕯️

Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres  
Gottesdienst in der Kirche  
Lektor Dirk Lehmann – Predigt und Liturgie  
Volker Jaekel – Musik

### MITTWOCH, 17.11.

Buß- und Betttag  
Kein Gottesdienst

### SONNTAG, 21.11., 17 UHR 🕯️

Ewigkeitssonntag | Totensonntag  
Gottesdienst mit Einweihung der neuen  
Erinnerungswand (Alexander Wiesn)  
Martina Weber – Predigt und Liturgie  
Lektor Dirk Lehmann – Predigt und Liturgie  
Volker Jaekel – Musik

### SONNTAG, 28.11., 18 UHR 🕯️

1. Advent  
ZEITklang: -Gottesdienst,  
14 – 18 Uhr Adventsfest für alle  
(Bitte erfragen!)  
Martina Weber – Predigt und Liturgie  
Volker Jaekel – Musik

## Freud und Leid

Mit kirchlichem Geleit zu Grabe getragen wurden:

*Hildegard Schulze geb. Manikowski, 97 Jahre*

*Christiane Villwock, 64 Jahre*

*Waltraud Scholz, geb. Wehmeier, 84 Jahre*

## PIXELPROGRAMM

### WEBDESIGN

**Katja Neppert**

Kottbusser Damm 70  
10967 Berlin

Telefon: 030 6956 8667  
[info@pixelprogramm.de](mailto:info@pixelprogramm.de)  
[www.pixelprogramm.de](http://www.pixelprogramm.de)

Websites mit Joomla®  
und WordPress



# KulturKirche nikodemus

Evangelische Kirchengemeinde Nikodemus

Nansenstraße 12–13  
12047 Berlin-Neukölln  
[www.KulturKirche-nikodemus.berlin](http://www.KulturKirche-nikodemus.berlin)

## GEMEINDEBÜRO/KÜSTERIN

Heidemarie Rother  
Telefonische Erreichbarkeit:  
Montag bis Freitag, 9–12 Uhr  
Tel. 030 · 624 25 54 · Fax 030 · 34 74 52 14  
[kontakt@KulturKirche-nikodemus.berlin](mailto:kontakt@KulturKirche-nikodemus.berlin)

## PFARRERIN

Martina Weber, Tel. 030 · 624 25 54

## KIRCHENMUSIK/VERANSTALTUNGSANFRAGE

Volker Jaekel, Tel. 030 · 32 52 94 99  
[jaekel@KulturKirche-nikodemus.berlin](mailto:jaekel@KulturKirche-nikodemus.berlin)

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND SOCIAL MEDIA

Melanie Weber, Tel. 030 · 62 73 22 83  
[melanie.weber@KulturKirche-nikodemus.berlin](mailto:melanie.weber@KulturKirche-nikodemus.berlin)

## KINDERTAGESSTÄTTE

Manuela Jachmann  
Nansenstraße 27–30, 12047 Berlin-Neukölln  
**Anmeldung für Kitaplätze:** Tel. 030 · 624 49 69  
[kita.nikodemus@veks.de](mailto:kita.nikodemus@veks.de)

## GEMEINDEKIRCHENRAT

Christoph Stamm  
[stamm@KulturKirche-nikodemus.berlin](mailto:stamm@KulturKirche-nikodemus.berlin)

## GEMEINDEMANAGEMENT/RAUMVERGABE

Felix von Ploetz  
Tel. 030 · 609 77 49 26  
[ploetz@KulturKirche-nikodemus.berlin](mailto:ploetz@KulturKirche-nikodemus.berlin)

## BEAUFTRAGTE FÜR DATENSCHUTZ

Katja Neppert  
[neppert@KulturKirche-nikodemus.berlin](mailto:neppert@KulturKirche-nikodemus.berlin)

## REDAKTION

[redaktion@KulturKirche-nikodemus.berlin](mailto:redaktion@KulturKirche-nikodemus.berlin)

## CAFÉ NIKO

Tel. 030 · 62 73 22 84

## BANKVERBINDUNG

Empfänger: Ev. Kirchenkreisverband Süd  
Bank: Berliner Sparkasse  
SEPA-Überweisung  
IBAN: DE 97 1005 0000 4955 1905 40  
BIC: BELADEBEXX

Das nächste **nikodemus magazin** Dezember 2021 bis Februar 2022. Thema: **Lebensmelodie**

ANZEIGE

Pflegequalität für Ihr Wohlbefinden



- angestellte Ärzte und Therapeuten *sorgen für das medizinische Wohlbefinden*
- qualifizierte Pflegefachkräfte
- abwechslungsreiches Kulturprogramm
- hauseigene Küche *auch Diätwünsche werden erfüllt*
- Urlaubs-/Verhinderungspflege
- Probewohnen möglich



## PFLEGEZENTRUM SONNENALLEE

stationäre Pflege und Betreuung

Mitglied im:

**Berliner  
Projekt**

Die Pflege mit dem Plus

Pflegezentrum Sonnenallee · Sonnenallee 47 · 12045 Berlin

Telefon 030.62004-0

Internet [www.pzs.de](http://www.pzs.de)

Telefax 030.62004-113

eMail [pflegezentrum-sonnenallee@t-online.de](mailto:pflegezentrum-sonnenallee@t-online.de)